

# Current Developments in the World of Dental Medicine – The IDS, the World's Largest Dental Exhibition in Cologne, as a Mirror of Expectations and Reality

## Aktuelle Entwicklungen in der Welt der Zahnmedizin – Die IDS, weltgrößte Dentalausstellung in Köln, als Spiegel von Anspruch und Realität

Ging man noch vor wenigen Jahren über die IDS, so sah man nur an vereinzelten Ständen Hinweise auf digitale Lösungen. Beim Gang über die diesjährige IDS waren die Schlagworte „CAD/CAM“, „computerisiert“, „vernetzt“ praktisch überall zu sehen.

Generell kann man feststellen, dass es in der heutigen Zeit kaum mehr einen Bereich gibt, in den der Computer nicht Einzug gehalten hätte und es gibt keinen Bereich, aus dem sich der Computer wieder zurückgezogen hätte. Dies gilt auch für die Zahnmedizin, in der der Computer mittlerweile praktisch omnipräsent ist. Das Spektrum auf der IDS verdeutlicht diese Entwicklung: CAD/CAM, digitales Röntgen, Praxis-Netzwerke, Navigationshilfen in der Chirurgie, computergefertigte Schienen in der Kieferorthopädie, digitalisierte Funktionsdiagnostik, Expertenprogramme bei der Differentialdiagnostik – selbst die Bereiche Aus- und Weiterbildung sind zunehmend von Computeranwendungen durchdrungen.

Macht es da überhaupt noch Sinn, als DGCZ die computergestützte Zahnmedizin als „besonderen Aspekt“ der Zahnmedizin zu „vertreten“? Gibt es überhaupt noch eine „nicht computergestützte Zahnmedizin“?

If one went through the IDS a few years ago, then one saw indications of digital solutions only at isolated stands. When walking through this year's IDS, the catchwords of “CAD/CAM”, “computerized”, “networked” could be seen practically everywhere.

It can be generally stated that today there is scarcely an area where the computer has not made inroads... and there is scarcely an area from which the computer has withdrawn. This also applies for dental medicine, in which the computer has become practically omnipresent. The spectrum at the IDS illustrates this development. CAD/CAM, digital X-ray, practice networks, navigation aids in surgery, computer-aided production of splints in orthodontics, digitized functional diagnostics, expert programs in differential diagnostics – even the areas of education and further training are permeated by computer applications.

Does it still make sense at all for the DGCZ to “represent” computer-assisted dentistry as “special aspect” of dental medicine? Does “not computer-assisted dentistry” even still exist?

The IDS showed that the large companies offer integrated solutions with the aim of computerizing and network-

ing all areas of the modern dental practice. This cannot be achieved in every practice. All the more logical that this gap in the market causes a large number of "smaller" suppliers with "island solutions" to come on the scene.

Especially in a time in which the dentist is "flooded" by a host of computer-assisted solutions, the DGCZ sees itself more in demand than ever in its role as a representative of computer-assisted dentistry. For it is indeed a question of keeping track of all offered solutions, of recognizing and evaluating interdisciplinary trends early on, of "separating the wheat from the chaff" and of accompanying the really important developments (digital radiovisiography, impression-free practice, expert systems, rapid prototyping).

Our aim of informing the dental practitioner will also be a central point of this year's "Anniversary Master Course", which will be held on September 22 and 23 in Hamburg as 15th Annual Meeting of the DGCZ. Apart from distinct solutions for everyday work in the practice, interest will also be centered this year on information on the latest trends and the most recent scientific results. The Applied Informatics section delivers the scientific background in a forum of its own; practitioners and international experts help in implementation into everyday dental routine.

Naturally, this year as well the Master Course will focus on direct ceramic restorations. Rapid and revolutionary developments have been made and can be applied in the practice, both in the area of materials and in the implementation of new design methods. Here as well the IDS is a mirror of current trends: Whereas for a long time precious metals attracted attention with large stands devoted to them, today one cannot find a "gold stand" where ceramics are also not offered.

Pioneering visions, such as for example the impression-free practice or interactive expert systems, strike the eye of the attentive observer, yet the question arises as to whether there is a market for such high-technology and usually very expensive systems. This question must be answered in the affirmative: not only in Germany is there an imperceptible movement away from the small, isolated single practice to increasingly flexible practice structures. Thus, the need to keep up with new developments is due not only to the international character of the exhibitors at the IDS, to the quality of the offered innovations and to the encroachment of the computer into every area of the individually operating full-time dental practitioner. There will surely always be niches in which

Die IDS hat gezeigt, dass die großen Firmen integrierte Lösungen anbieten, die alle Bereiche der modernen Zahnarztpraxis computerisieren und vernetzen wollen. Dies ist nicht in jeder Praxis umsetzbar. Umso logischer, dass diese Marktlücke eine Vielzahl kleinerer Anbieter mit „Insellösungen“ auf den Plan ruft.

Gerade in einer Zeit, in der der Zahnarzt von einer Vielzahl computergestützter Lösungen überflutet wird, sieht sich die DGCZ in ihrer Rolle als Vertreterin der computergestützten Zahnmedizin mehr denn je gefordert: geht es doch darum, den Überblick über alle angebotenen Lösungen zu bewahren, fachübergreifende Trends rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten, die „Spreu vom Weizen zu trennen“ und dabei die wirklich wichtigen Entwicklungen (digitale Radiovisiographie, abdruckfreie Praxis, Expertensysteme, rapid prototyping) zu begleiten.

Unser Anliegen, den praktizierenden Zahnarzt darüber zu informieren, wird auch ein zentraler Punkt des diesjährigen „Jubiläumsmasterkurses“ sein, der am 22. und 23. September in Hamburg als 15. Jahrestagung der DGCZ veranstaltet wird. Die Information über die neusten Trends und die aktuellsten wissenschaftlichen Ergebnisse stehen neben den konkreten Lösungen für den Praxisalltag auch dieses Jahr im Mittelpunkt. Die Sektion für angewandte Informatik liefert den wissenschaftlichen Hintergrund in einem eigenen Forum, Praktiker und internationale Experten helfen bei der Umsetzung in den zahnärztlichen Alltag.

Natürlich wird auch dieses Jahr der Focus des Masterkurses bei direkten keramischen Versorgungen liegen: Sowohl im Bereich der Materialien als auch bei der Umsetzung neuer Konstruktionsverfahren haben sich rapide revolutionäre Entwicklungen vollzogen und sind in der Praxis einsetzbar. Auch hier ist die IDS ein Spiegel für den aktuellen Trend: Während Edelmetalle lange Zeit mit großen Ständen Aufmerksamkeit auf sich lenkten, findet man heute keinen „Goldstand“, an dem nicht auch Keramik angeboten würde.

Dem aufmerksamen Beobachter fallen die zukunftsweisenden Visionen, wie zum Beispiel die abdruckfreie Praxis oder interaktive Expertensysteme auf, doch mancher stellt sich die Frage, ob es für die hier angebotenen hochtechnologischen und meist sehr teuren Systeme einen Markt gibt. Diese Frage muss bejaht werden: nicht nur in Deutschland vollzieht sich unmerklich ein Wandel weg von der kleinen, isolierten Einzelpraxis hin zu immer fle-



xibleren Praxisstrukturen. Die Auseinandersetzung mit Neuem liegt also nicht nur an der Internationalität der Aussteller der IDS, an der Qualität der angebotenen Innovationen und dem Einzug des Computers in jeden Bereich des auch individuell handwerklich tüftelnden Vollblut-Zahnmediziners. Es wird sicherlich immer Nischen geben, in denen der „hoch spezialisierte Handwerker“ ohne Computer besteht, aber generell gilt: Neues macht auch neugierig und das Bessere ist des Bewährten Ende.

Und gerade daher macht es Sinn, als DGCZ und ISCD die computergestützte Zahnmedizin als besonderen Aspekt der Zahnmedizin national und international zu vertreten, auf der Jubiläumstagung in Hamburg und im Rahmen der FDI in Dubai.

Nehmen Sie an dieser Herausforderung mit uns teil.

the “highly specialized craftsman” can exist without computers, but it applies generally that novelty makes one curious and the better method wins out.

And therefore it indeed makes sense for the DGCZ and ISCD to nationally and internationally represent computer-assisted dentistry as a special aspect of dental medicine, at the anniversary meeting in Hamburg and during the FDI in Dubai.

You can join us in meeting this challenge.

Dr Bernd Reiss, Editor

